

# GEMEINDEBRIEF

EV. KIRCHENGEMEINDE FEUDINGEN



**„Nun freut euch,  
lieben Christen g'mein“**

(EG 341)

# aus dem inhalt



Thema	Seiten
Angedacht	3
Kurz notiert	4-5
Kinderseite	6
Elim-Gottesdienste	7
10 Jahre Diakonische Gemeindemitarbeit	7-8
Offener Gemeindeabend mit Dr. Martin Werth	8-9
Die Lutherbibel	9-10
Freud und Leid	11
Rückblicke	11-14
Kleidersammlung für Bethel	15
Egli-Ausstellung in Oberndorf	16
Gemeindeguppen	17-18
Geburtstage	19-23
Gottesdienste	24

## so erreichen Sie uns

### Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

eMail: [wi-kg-feudingens@kk-ekvw.de](mailto:wi-kg-feudingens@kk-ekvw.de)

Di, Fr.: 09.00 – 11.00 Uhr

Do.: 14.00 – 18.00 Uhr

Kontakt:

Beate Schweizer ☎ 1303

Konten Kirchengemeinde:

Sparkasse Wittgenstein IBAN DE52 4605 3480 0000 2209 62  
Volksbank Wittgenstein IBAN DE42 4606 3405 0350 1089 05

### Hauptamtliche

Oliver Lehnsdorf Pfarrer ☎ 212707

Johannes Drechler Gemeindepädagoge ☎ 378937

☎ 0176/72551588

### Küsterinnen

Feudingens Erika Wiesel ☎ 1700

Oberndorf Renate Göbel ☎ 1338

Volkholz Karin Pinnen ☎ 8032

### Diakonische Gemeindemitarbeit

Feudingens Erika Wiesel ☎ 1700

Oberndorf Ursula Hampel ☎ 8347

### Friedhofsverwaltung

Verwaltung Gerhard Kuhli ☎ 8104

Kassenwart Dieter Packmohr ☎ 8197

### Impressum

**Herausgeber:** Das  
Presbyterium der Ev.  
Kirchengemeinde  
Feudingens

**V.i.S.P.:** Oliver Lehns-  
dorf als Vorsitzender

**Redaktion:**  
Johannes Drechsler  
Hartwig Hahlweg  
Oliver Lehnsdorf  
Jens Packmohr  
Bernd Rothenpieler  
Beate Schweizer

**Druck:**  
Druckerei Benner,  
Raumland

## angedacht Gott spricht im Lied

**Liebe Gemeinde,**

die erste und theologisch eine der wichtigsten Dichtungen von Luther steht mit folgendem Lied im Evangelischen Kirchengesangbuch: „*Nun freut euch, lieben Christen g'mein*“ (EG 341). An diesem Lied lässt sich Grundlegendes zeigen. Luthers ganze Theologie entfaltet sich hier in zehn Strophen. Im Lied spricht Gott selbst in direkter Rede, in den letzten vier Strophen redet Christus. Das macht deutlich: Nach Luther ist Gott gegenwärtig im erklingenden Wort Gottes, dessen Wirksamkeit nicht vom geweihten Priester abhängt. Das steht im Gegensatz zur katholischen Auffassung, die die Gottesgegenwart exklusiv in den vom geweihten Priester gewandelten Abendmahls-Elementen auf dem Altar sieht.

Im Wort ist Gott gegenwärtig. Die Lieder sind bei Luther eine Gestalt des Wortes Gottes und damit nichts weniger als Medium der Präsenz Gottes. Das heißt im Singen kommt Gott, spricht Gott selbst, ist er selbst da. Gerade im

Singen nimmt deshalb die Gemeinde ihr allgemeines Priesteramt wahr.

„*Nun freut euch, lieben Christen g'mein*“ erzählt als „*Ballade von Christi Erdenfahrt*“, so der ursprüngliche Titel, das Drama von der Menschwerdung Jesu sprachlich prägnant und theologisch unglaublich verdichtet. Man muss nun aber nicht Theologie studiert haben, um es zu singen, so wenig man einen biblischen Text durchdrungen haben muss, um ihn als Lesung im Gottesdienst vorzutragen.

Nach Luther geht es im geistlichen Lied um nichts anderes, als dass Gott selbst mit uns redet durch sein Wort. Dabei ist das Lied bei Luther auch eine Gestalt des Wortes Gottes selbst - was unverzichtbar in einen Gottesdienst gehört.

Herzliche Grüße  
Johannes Drechsler

A large, stylized handwritten signature in black ink that reads "Martin Luther". The script is cursive and highly decorative, with long, sweeping strokes.

# kurz notiert !

## Partnerschaftsgottesdienst anlässlich des Reformationsjubiläums

Am **10. September** findet um **10.15 Uhr** in der **Stadtkirche Bad Berleburg** der diesjährige Partnerschaftsgottesdienst statt. Anders als in den Jahren zuvor geht es dabei nicht nur um die Partnerschaft zum Ev. Kirchenkreis Ngerengere in Tansania, sondern anlässlich des Reformationsjubiläums auch um weitere internationale Partnerschaften, die es in unserem Kirchenkreis gibt. Das Leitthema dabei lautet **„Reformation und die Eine Welt“**, was sowohl im Partnerschaftsgottesdienst als auch bei der anschließenden Ausstellung der einzelnen internationalen Partnerschaften beleuchtet werden wird. Während der Ausstellung wird es auch ein erweitertes Kirchkaffee geben.



Zu diesem Partnerschaftstag möchte ich euch und Sie im Namen des Unterausschusses „Tansania-Partnerschaft“ ganz herzlich einladen.

Oliver Lehnsdorf

## Konzert „Orgelmusik Wittgenstein“

Am **Sonntag, 03.09.2017** wird um **19:00 Uhr** in der **Feudinger Kirche** ein Konzert von „Orgelmusik Wittgenstein“ stattfinden. Herzliche Einladung hierzu.

## Besuch vom Johanneum

Vom **12.10.-29.10.2017** werden in unserer Kirchengemeinde drei Studierende vom Johanneum zu Gast sein und sich dankenswerterweise vielfältig bei uns einbringen.

## Seniorenfeier in Feudingen

Die gemeinsam von Stadt und Kirchengemeinde veranstaltete Seniorenfeier in **Feudingen** findet am **Samstag, 14.10.2016** um **15.00 Uhr** in der **Volkshalle** statt.

## Seniorenadventsfeier Oberndorf

Die diesjährige Seniorenadventsfeier in **Oberndorf** wird am **Samstag, 02.12.2017** um **14:30 Uhr** im **Oberndorfer Gemeindehaus** stattfinden.

## Gottesdienst und Kirchkaffee am Reformationstag

Am 31.10.1517 hat Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Schlosskirche von Wittenberg angeschlagen. Dies markierte den Anfang der Reformation, weswegen in diesem Jubiläumsjahr in einer besonderen Weise daran erinnert wird. Entsprechend laden wir euch und Sie auch ganz herzlich zu den Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde am diesjährigen **Reformationstag** ein. So findet am **31. Oktober** um **14.30 Uhr** ein Kirchspiel-Gottesdienst in der **Feudinger Kirche** statt. Im Anschluss daran gibt es ein erweitertes Kirchkaffee im Feudinger Gemeindehaus.

Oliver Lehnsdorf

## Musikalische Feierstunde zum Erntedankfest

Die traditionelle musikalische Feierstunde findet wieder statt. Die TonSpuren und der Posanenchor vom CVJM Feudingen, das Singteam Oberndorf und der Kirchenchor Berghausen-Feudingen laden am **Sonntag, 01.10.2017**, um **17:00 Uhr** in die **Feudinger Kirche** ein. Die musikalische Gestaltung bezieht sich dabei vor allem auch auf das diesjährige Reformationsjubiläum.



### Einschulungsgottesdienst - Komm, freu dich mit mir!

Der Gottesdienst zur Einschulung findet am **Donnerstag, 31.08.2017** um **08.15 Uhr** in der **Feudinger Kirche** statt. Thema wird im Reformationsjahr Luther sein. Dazu laden wir herzlich ein!



### Altenkreis Oberndorf + Betreuung „Erzähl doch mal“ = Altenkreis „Erzähl doch mal“

Beim Altenkreis in Oberndorf gibt es eine Veränderung: Demnächst werden die Mitarbeiterinnen Karin Dellori, Alina Irle, Stefanie Jung (z. Z. in Elternzeit) und Janina Hofmann in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Heike Lilienthal mit dem **Altenkreis „Erzähl doch mal“** starten. Dieser findet zu den „klassischen“ Altenkreis-Zeiten, nämlich immer am 2. Montag im Monat, im Seniorenstift Elim statt. Die Mitarbeiterinnen freuen sich sehr auf das Gestalten des Altenkreises und freuen sich, wenn das Angebot von den Gemeindegliedern angenommen wird. Am 14.08.17 wurden die bisherigen Altenkreis-Leiterinnen Bettina Wolzenburg und Gretel Schlabach verabschiedet. Die beiden Damen haben fast 20 Jahre lang den Altenkreis in Oberndorf betreut. Dafür sei ihnen herzlich gedankt. Der „Neustart“ findet dann am **Montag, 11. September 2017** statt.

### Café Koinonia

Das Café Koinonia öffnet wieder seine Pforten. Und zwar am **Sonntag, 05.11.2017** um **15.00 Uhr** im **Feudinger Gemeindehaus**. Neben Kaffee und Kuchen wird auch wieder ein Büchertisch angeboten, der Kalender für 2018, Bücher und Geschenkideen für die Advents- und Weihnachtszeit für Sie bereithält. Als Gast dürfen wir in diesem Jahr Katharina Drechsler begrüßen, die uns aus ihrem Weihnachtsbuch „Backen, basteln, singen, lesen!“ vorlesen wird. Darin finden sich eine Menge Ideen vom Martinstag über Nikolaus, Advent und Weihnachten bis his zum Dreikönigstag. In dem neuen großen Weihnachtsbuch haben Cornelia Mack und ihre Tochter Katharina Drechsler alles gesammelt, was Kindern die dunkle Jahreszeit erleuchtet. Neben modernen Erzählungen finden sich Bastelanleitungen, Rezepte und die Entstehungsgeschichten vieler bekannter Weihnachtslieder. Wir freuen uns auf eine unterhaltsame Lesung und laden Sie und euch zu diesem Nachmittag in geselliger Runde ein.

### Sommersammlung der Diakonie

Die Sommersammlung erbrachte in unserer Gemeinde insgesamt **EUR 3.861,50**. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern sowie allen ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern.

### Frauenhilfe

Die Frauenhilfen in Feudingen und Oberndorf starten nach der Sommerpause wieder am **4. Oktober 2017**.

### DRK-Blutspende

Nächster Termin am **Freitag, 27.10.2017** von **15.30 Uhr bis 20.00 Uhr** im **Gemeindehaus Feudingen**.

### Hilfe gesucht!

Gesucht wird jemand mit grünem Daumen! Wer sich vorstellen kann, die Rosen am Parkplatz unterhalb des Gemeindehauses zu hegen und zu pflegen, möge sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 1303) melden.



### Erntedankgaben für die Gottesdienste am 01.10.2017

Für die Erntedankgottesdienste können die Gaben wie folgt abgestellt werden:

**Feudingen:** Samstag, 30.09.17 ab 10.00 Uhr

**Oberndorf:** Freitag, 29.09.17 ab 12.00 Uhr

**Volkholz:** Samstag, 30.09.17 ab 10.00 Uhr

Wir danken schon jetzt allen, die uns Erntedankgaben zur Verfügung stellen.

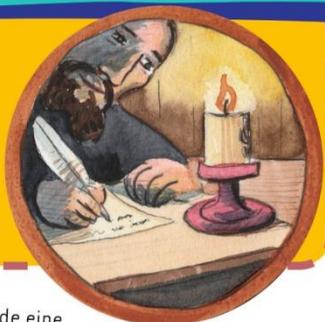


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Reformationstag

Am 31. Oktober feiern wir den Tag, an dem wir an Martin Luther und an die große Veränderung denken, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat. Martin Luther, ein Mönch, hat die damalige Kirche verbessern wollen. Sie hat sich verändert. Später hat er die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt.



**St. Martins Pferd:** Schneide eine Klorolle längs auf. Schneide seitlich zwei Halbkreise ein – das ist der Pferdekörper. Schneide mittig in den Rand einen Schlitz und stecke darauf einen Pferdekopf aus Pappe. Dann male alles an und klebe Wollfäden als Mähne und als Schwanz auf.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

**Ein Bestseller:** Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3.000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!  
**Bastle dir Druck-Buchstaben:** Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen oder alte Duplosteine – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier.

Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Rätselauf Lösung: der dritte von rechts, über dem f.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



Gottesdienste im Seniorenstift Elim finden *in der Regel* am **1. und 3. Freitag des Monats** um **16.00 Uhr** statt. Hier eine Übersicht:

Freitag	01.09.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	15.09.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	06.10.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	20.10.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	03.11.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	17.11.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	08.12.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal

Pfrn. Heike Lilienthal ist unter der Tel.-Nr. 06468/912664 zu erreichen.

## 10 Jahre Diakonische Gemeindemitarbeit

### Wer hat heute schon noch Zeit?

Unsere Zeit wird immer schnelllebiger: Termine müssen zeitnah erfüllt, Arbeit in engen Fristen erledigt werden. Das Zeitkorsett wird immer enger geschnürt und viele leiden unter Zeitnot. Aber was passiert, wenn auf einmal zu viel Zeit vorhanden ist? Und gibt es überhaupt jemanden, der dieses Problem hat? Im Alter kann es sein, dass die Zeit plötzlich nur noch sehr langsam vergeht. Wenn alte Menschen durch körperliche Einschränkungen, Behinderung oder Krankheit nicht mehr in der Lage sind, an gemeinschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen oder das Haus zu verlassen um vielleicht einen Einkauf zu erledigen oder die Nachbarin zu besuchen, dann können Tage quälend lang werden.

### Wie die Zeit vergeht!

Genau hier setzt die Diakonische Gemeindemitarbeit an! Seit nunmehr 10 Jahren gibt es diesen Dienst flächendeckend in Bad Berleburg, und begonnen hat das Projekt in der damaligen Kirchengemeinde Elsoff, die heute mit Schwarzenau, Diedenshausen und Wunderthausen zur „Lukas-Kirchengemeinde im Elsoff- und Edertal“ zusammengewachsen ist. Mit Unterstützung des Kreises Siegen-Wittgenstein, der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises Wittgenstein schenken die Diakonischen Gemeindemitarbeitenden seit 10 Jahren alten Menschen Zeit, die einsam, krank und hilfebedürftig geworden sind. Sie tun dies in der ganz persönlichen Begegnung zu Hause bei den Seniorinnen und Senioren. Sie gehen auf Menschen zu, hören hin, nehmen wahr und bringen so Lebensfreude und Wertschätzung mit. Das ist in den vergangenen 10 Jahren im gesamten Kirchenkreis Wittgenstein über 30.000-mal geschehen, denn so viele Besuche wurden bisher durchgeführt - für das Leuchten im Gesicht eines alten Menschen!

## **Wir schenken Ihnen Zeit!**

Dabei wird gemeinschaftlich nach Lösungen gesucht, wenn der Alltag nicht mehr alleine bewältigt werden kann und das Alter Schwierigkeiten und Probleme mit sich bringt. Da die Diakonischen Gemeindemitarbeitenden ganz in Ihrer Nähe wohnen und mit den Seniorenservicestellen des Kreises Siegen-Wittgenstein, anderen Unterstützungsdiensten vor Ort, aber auch mit den Fachdiensten des Diakonischen Werkes Wittgenstein kooperieren, kann Hilfe meist schnell und unbürokratisch vermittelt werden.

Das Diakonische Werk Wittgenstein möchte mit diesem Angebot die Begegnung zwischen den Menschen fördern und dabei Wege für ein langes, selbstbestimmtes Leben zu Hause aufzeigen.

**Aus diesem Anlass wird am Sonntag, 17. September 2017 um 10:15 Uhr in Elsoff ein Dank-Gottesdienst mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus stattfinden, zu dem wir ganz herzlich einladen!**



Wir möchten den Menschen DANKE sagen, die seit 10 Jahren diese Aufgabe übernommen haben. Durch sie wurden Türen geöffnet und haben Begegnungen stattgefunden. DANKE aber auch für die Unterstützung und Bereitschaft, diese Arbeit zu fördern!

**Wir hoffen, zu diesem festlichen, fröhlichen Anlass viele WegbegleiterInnen begrüßen zu dürfen und auf ein Wiedersehen mit vielen vertrauten Gesichtern!**

Nähere Informationen/Kontakt:  
Barbara Lenz-Irlenkäuser, 02755-224 535

## **Offener Gemeindeabend mit Dr. Martin Werth**

**Donnerstag | 12. Oktober | 19 Uhr | Gemeindehaus Feudingen**

**„Freiheit eines Christenmenschen, was bedeutet christliche Freiheit heute?“**

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! (Gal 5,1)*

Freiheit ist vermutlich eines der höchsten Güter des Menschen überhaupt. Die Vorstellung eingesperrt zu sein, gefesselt, beengt, oder auch nur bevormundet, fremdbestimmt usw. ist für uns ein Graus. Wir wollen selbst entscheiden, wir wollen Freiheit leben und genießen. Wir sind keine Knechte, sondern freie Menschen. Auf unsere Freiheit legen wir größten Wert. Freiheit ist auch ein Schlüsselwort für das reformatorische Wirken Martin Luthers. Seine Schrift: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) zählt zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen.

Beim Gemeindeabend wollen wir über den biblischen und den reformatorischen Freiheitsbegriff nachdenken und die Bedeutung christlicher Freiheit für unser Leben neu entdecken. Herzliche Einladung dazu!

*Dr. Martin Werth lebt und arbeitet seit 20 Jahren an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal. Seit Januar ist er als Nachfolger von Pfr. Burkhard Weber - der im Dezember verstorben ist - Direktor der Schule.*



## die lutherbibel

### **Bestseller seiner Zeit**

Eines steht fest: Luthers Übersetzung war von der ersten Stunde an ein überwältigender Erfolg beschieden. Die September 1522 anonym in Wittenberg erschienen 3000 Exemplare der ersten Ausgabe des Neuen Testaments, zu der Cranach die Bilder gezeichnet hatte, waren im Nu vergriffen. Nicht anders die zweite von Grund auf revidierte und verbesserte Ausgabe, die vor Jahresende angeboten wurde. Dabei kostete das Werk zwischen einem halben und zwei Gulden, was etwa dem Wochenlohn eines Handwerkers entsprach oder dem Preis von 10 Pfund Butter bzw. dem Ankaufpreis einer Pflugschar.

Die Käufer ließen sich aber durch ein solches Opfer nicht abschrecken. Vielmehr bewog ihre Begeisterung Luther, sein Werk ununterbrochen fortzusetzen. Bereits Mitte 1522 geht er an die Übersetzung des Alten Testaments: die ersten alttestamentlichen Bücher werden vor Jahresende zum Verkauf angeboten, also die Gesamtausgabe der Heiligen Schrift (September 1534), die 2 Gulden und 98 Groschen bzw. dem dreiwöchigen Lohn eines Maurermeisters. Der wittenbergische Buchdrucker Hans Luft hat allein in 50 Jahren an die 100.000 Exemplare dieser Bibel abgesetzt und sie 90mal in der Zeit von 1524 bis 1546 neu aufgelegt, während andere Buchdrucker mindestens 260 Ausgaben herstellten.

### **Gründe für den Erfolg**

Luthers Bibelübersetzung entsprach offenkundig einem religiösen Bedürfnis. Da sie zu einem persönlichen Glauben und einer eigenen religiösen Erkenntnis gerufen waren, fühlten sich auch die einfachsten Gläubigen gedrängt, selbst aus den Quellen des Wortes Gottes zu schöpfen, die ihnen der Reformator erschlossen hatte, mit seinem Hinweis auf die Schrift als von Gott erwähltes Instrument seiner unmittelbaren Mitteilung an die Menschen.

Zudem sprach die von Luther bei seiner Übersetzung gebrauchte Sprache das Volk wirklich an. Bei der Vielzahl der damaligen deutschen Mundarten griff er auf die Sprache der politischen Behörden seines Landes, nämlich Sachsen, zurück. Einzelne Begriffe entlehnte er den Dialekten sowie der deutschen Mystik, nicht zuletzt schuf er neue Wörter. Vor allem aber mischte er sich unter das Volk: wie er sich selbst einmal geäußert hat, „Befrage er die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt und schaue ihnen auf den Mund, wie sie reden, um danach zu übersetzen“ (Sendbrief vom Übersetzen, 1530).

Aus diesem Umgang sowohl mit der Heiligen Schrift als auch mit der Volkssprache gewann seine Bibelübersetzung die Kraft, die Poesie und den Rhythmus, die sich bis in die heutige deutsche Umgangssprache mit manchen geradezu sprichwörtlichen Redensarten erhalten haben.

## Eine wissenschaftliche Übersetzung

Der hier betonte volkstümliche Charakter der Übersetzung Luthers nimmt ihr nichts von ihrer wissenschaftlichen Qualität.

Bei seiner Arbeit griff der Reformator auf den Urtext zurück: auf den hebräischen beim Alten Testament, beim Neuen Testament auf den griechischen, den die Humanisten gerade abgeschlossen hatten. Er benutzte dabei namentlich die neueste von Erasmus bewerkstelligte Ausgabe des Neuen Testaments. Obschon er selbst die Ursprachen beherrschte, lag ihm daran, Spezialisten wie Melanchthon hinzuzuziehen. Sie saßen in einem ständigen Arbeitsausschuss zur Überprüfung und Revision der Übertragung zusammen, einer Arbeit, an der sich Luther bis zu seinem Lebensende beteiligt hat. Die Aufgabe dieser Männer war nicht immer leicht. Oft suchten Luther und seine Freunde wochenlang nach dem Wort oder der Redewendung, die den Sinn einer Schriftstelle so wiedergab, dass der Mann auf der Straße „verstehen und merken konnte, dass man deutsch mit ihm redete.“

Dass Luther die Heilige Schrift als Grundlage des Glaubens, der Lehre und der Frömmigkeit bezeichnet hat, macht sie trotzdem keineswegs zu einem „papiernen Papst“.

Was ihn nämlich über den buchstäblich-wörtlichen Sinn hinaus interessiert, bei aller ihr auch in seinen Augen zukommenden entscheidenden Wichtigkeit, ist die Mitte der Schrift, ihr „Kern“, wie er ihn nennt, nämlich Christus unsere Gerechtigkeit, in dem wir „alles zur Genüge haben, was uns zu wissen oder nicht zu wissen not sei“. Freilich gibt es in der Schrift dunkle Stellen. „Führt man Gottes Wort aber auf seine Quelle zurück, nämlich Christi Kreuz, so lässt sich ihr Sinn mit Sicherheit erhellen“. Steuert man diese Mitte an, „wird die Schrift von selbst leicht verständlich, völlig durchsichtig; sie ist ihr eigener Interpret“.

Die Bibel ist ihm mehr als ein literarisches Meisterwerk, mehr als eine Quelle geistiger Erkenntnis über Gott, mehr als ein Handbuch der Lehre. Sie ist ihm Träger des Wortes Gottes. In diesem Sinne wollte er sie gelesen wissen vom einzelnen, in Gemeinschaft, in der Kirche. Dann würden sich uns, nach Luthers eigenem Ausspruch, „Wunder über Wunder“ erschließen.

Johannes Drechsler

# Kirchspielfrühstück

im Gemeindehaus Feudingen

**20.09.2017**

**22.11.2017**

**Buß- und Bettag**

Alle sind herzlich eingeladen!



*Beginn jeweils 9:00 Uhr mit der Bitte um Anmeldung bis zum jeweiligen Montag davor.*

*Im Gemeindebüro (☎ 1303), oder bei Ursula Sonneborn (☎ 8737).*

## freud und leid



### Taufen

Malte Mengel	Oberndorfer Str. 31	Oberndorf
Linus Michel Dornhöfer	Am Kalmerich 2	Steinbach
Max Louis Horchler	Sudetenstr. 14	Bad Berleburg
Pia Weber	Am Kratzenberg 3a	Bermershausen
Phil Liam Heinzerling	Zum Eichholz 24	Feudingen
Noah Rothenpieler	Sieg-Lahn-Str. 5	Feudingen
Silas Roth	Glashütter Str. 7	Glashütte



### Trauungen

Sascha Michael Schwarz u. Marleen Josephin, geb. Müller	Feudingen
---	-----------



### Beerdigungen

Erika Bremer, geb. Reckert	78 Jahre	Feudingen
Ingeburg Weber, geb. Heinrich	88 Jahre	Rückershausen
Ulrich Wolzenburg	76 Jahre	Holzhausen
Margarete Kuhli, geb. Sängler	68 Jahre	Feudingen
Hilde Müller, geb. Schreiber	86 Jahre	Oberndorf
Heinrich Rothenpieler	89 Jahre	Oberndorf
Peter Brüggem	75 Jahre	Feudingen
Erna Horchler, geb. Strack	90 Jahre	Feudingen
Lina Wunderlich, geb. Weber	94 Jahre	Volkholz
Walter Six	80 Jahre	Steinbach
Wilhelm Völkel	82 Jahre	Feudingen
Elli Schneider, geb. Kuhly	88 Jahre	Volkholz
Irene John, geb. Rothenpieler	85 Jahre	Oberndorf / Elim
Friedrich Wilhelm Rothenpieler	89 Jahre	Oberndorf / Elim
Annelise Sonneborn	82 Jahre	Feudingen

*Wenn eine Veröffentlichung Ihrer Daten nicht gewünscht ist, bitte im Gemeindebüro melden! Vielen Dank.*

## rückblicke

### 50 jahre kirche volkholz

In einem Gottesdienst wurde am 02.07. das 50-jährige Bestehen der Volkholzer Kirche gefeiert. Derjenige, der deshalb die Predigt hielt, war deutlich älter: Der frühere Oberndorfer Pfarrer Ernst Lebrecht Judt zählt mittlerweile 94 Jahre. Dennoch setzte er sich in seinem Heimatort Wahlbach ins Auto, ließ sich von Straßensperrungen wegen Siegtal Pur nicht bange machen, blieb dann aber mit einem Kupplungsschaden in Gernsdorf liegen. Und doch war er pünktlich in Volkholz. Ein Autofahrer, der das Geschehen passierte, konnte nicht nur das Problem analysieren, sondern fuhr Ernst

Judt anschließend zum Gottesdienst nach Wittgenstein. Außer ihm hatten schätzungsweise noch 150 andere Besucher den Weg ins Obere Lahntal gefunden. Die Kirche war proppenvoll. Der gebürtige Siegerländer war von 1950 bis 1987 Pfarrer im Oberndorfer Bezirk der Feudinger Kirchengemeinde und wusste deshalb der Gottesdienst-Gemeinde jetzt Einiges zu erzählen. Auch über die Zeiten vorm Kirchenbau, als man sich mit Gottesdiensten im Schulanbau begnügen musste. Der frühere Gemeindepfarrer erinnerte sich daran, wie der Architekt, der ein ausgedientes Transformatorenhäuschen als Kirchturm ins Gotteshaus integrierte, zunächst den Volkholzer Planungen ziemlich ratlos gegenüberstand und gesagt habe: „Hier fällt mir auch gar nichts ein.“ Ernst Judt sprach vom Grundstein der Kirche, auf dem das Jesus-Wort „Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute“ aus der Bergpredigt steht. Und aus eigener Anschauung wusste der Pastor, wie bezeichnend dieser Satz für den Grund unter der Volkholzer Kirche ist. Er habe hier auch selbst feste gehackt, einmal sogar bis zum Umfallen. Und sein eigenes theologisches Konzept wurde an einer Kleinigkeit deutlich, die In-Dienst-Stellung vor 50 Jahren umschrieb er so: Die Kirche sei „in Gebrauch genommen“ worden. Nicht die toten Steine machen die Kirche aus, sondern die Stunden, in der sie benutzt wird, mit Leben gefüllt wird.

Dies geschah vielfältig: durch die Predigt von Ernst Judt, bei den Dankesworten vom heutigen Pfarrer Oliver Lehnsdorf, beim Grußwort von Ortsvorsteher Rolf Hofmann, der anschließend einen Apfelbaum und einen Ginkgo neben der Kirche pflanzte, bei der Musik von Richard Göbel an der Orgel und vom Volkholzer Gemischten Chor unter Leitung von Tanja Hartmann-Sting, beim vom Volkholzer Frauentreff organisierten Kaffeetrinken und Schnittchen- oder Kuchen-Essen im Kirchraum, zu dem nach dem Gottesdienst auch der ehemalige Feudinger Pfarrer Herbert Lückhof blieb.



Wieviel den Menschen vor Ort ihre Kirche bedeutet, machte eine Zahl deutlich. Im Gottesdienst waren wie üblich Kollekte und Klingelbeutel eingesammelt worden, nach dem Gottesdienst konnte konkret für die Volkholzer Kirche gespendet werden: 710 Euro kamen zusammen. Auch die Kindergottesdienst-Kinder und Konfirmanden hatten die Kirche als Teil ihres Lebensraums für sich markiert: Große farbige Buntstifte stehen Pollern gleich rund ums Gotteshaus. Im Gebüsch daneben fallen Papierblätter in Klarsichthüllen auf. Darauf Elf-Wort-Gedichte, die sich nicht reimen müssen, sogenannte Elfchen. Kindergottesdienst-Kinder und Konfirmanden stellten all diese Dinge während des Gottesdienstes gemeinsam mit Karin Pinnen vor. Der Volkholzer Küsterin und Presbyterin dankte Ernst Judt im Gottesdienst ausdrücklich für ihren großen Einsatz für die Volkholzer Kirche. Und da war klar: Der frühere Oberndorfer Pfarrer mag inzwischen 94 Jahre alt sein und im Siegerland wohnen, aber in seiner alten Gemeinde kennt er sich immer noch bestens aus.

Jens Gesper

### **luthergarten erndtebrück**

Die Evangelische Kirche feiert derzeit mit vielen Aktionen 500 Jahre Reformation. Beim Luthergarten des Evangelischen Kirchenkreises Wittgenstein in der ehemaligen Erndtebrücker Hauptschule waren es am Ende etwa 3 Besucher für jedes einzelne Jahr: Rund 1500 Menschen nutzten die Möglichkeit, sich die große interaktive Ausstellung anzuschauen, mit der 13 von 15 Kirchenkreis-Gemeinden, mehrfach in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Kinder-, Jugend- und

Familienarbeit, sowie die Diakonie, das Schulreferat und das Berleburger Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) verschiedene Facetten des Menschen Martin Luther und der Reformationszeit beleuchteten. So evangelisch unterschiedlich wie die daraus resultierende mannigfaltige Ausgestaltung der Themen waren die Besucher des Luthergartens: vom zweijährigen Kind, das mit der Mama Lutherrosen-Lesezeichen bastelte, bis zum knapp 90-jährigen Alt-Superintendenten.

Die Gäste waren evangelisch oder katholisch oder einfach interessiert, kontrolliert wurde das nicht. Sie kamen aus dem Wittgensteiner und dem Hochsauerländer Teil des Kirchenkreises, sie kamen aus dem Siegerland, aus Rheinland-Pfalz oder aus Hessen. Genau wie der Wiesenbacher Oliver Velte, der beim Diakonischen Werk in Bad Laasphe arbeitet, und mit 60 historischen Bibeln am Ende der Ausstellung das letzte Luthergarten-Glanzlicht setzte. Die Kommentare im Gästebuch der Bibelausstellung reichten von „Die Bibeln sind echt cool!“ bis „Ganz bemerkenswert! Welche Schätze haben Sie zusammengetragen!“ Nicht anders die



Worte der Dankbarkeit, Begeisterung und Wertschätzung in allen ausgelegten Gästebüchern. Allein die Bandbreite des Ausdrucks belegt, wie breitgefächert die Besucherschaft war. Da waren Konfirmandengruppen und Frauenhilfen, da waren Ehrenamtliche aus dem Berleburger Haus am Sähling und Menschen aus dem Laasphe August-Hermann-Francke-Haus, da waren unterschiedliche Jahrgänge der Realschule, die vierten Klassen der Grundschule und Mädchen und Jungs aus dem Evangelischen Familienzentrum „Sonnenau“ in Erndtebrück, außerdem Bibelkreis-Besucher, Kirchenchor-Sänger, Presbyter. Und an den offenen Tagen Leute aus Bad Fredeburg genau wie aus Balde und Fischelbach, aus Eslohe genau wie aus Elkeringhausen.

Im Foyer der ehemaligen Schule empfing der Marktplatz der Gruppe „Carpe diem“ von Jugendlichen aus Alertshausen, Diedenshausen, Girkhausen und Wunderhausen die Besucher, der mit einer Feuerstelle im Halbkreis von mehr als 40 Strohballen und mittelalterlichen Gewändern der Hallenberger Freilichtbühne eine erste Foto-Möglichkeit bot. Den Auftakt gestalteten die Banfetalter Kirchengemeinden, die mit Spielen und Rätseln in die Schulzeit Martin Luthers entführten. Es folgte seine Zeit im Kloster, die Laasphe richteten dabei ein besonderes Augenmerk auf das Thema „Angst“ und die Person von Johannes Bonemilch. Der gebürtige Laasphe weihte Luther 1507 zum Priester. Im nächsten Raum präsentierten die Elsoffer Jugendgruppe und Bevollmächtigte aus der Lukas-Kirchengemeinde ihre Gedanken zum und die Wahrheit übers legendäre Lutherzitat „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ vom Reichstag zu Worms. Jeder konnte seinen eigenen Fußabdruck hinterlassen sowie Fotos und ein Video zum Thema schauen. Die Raumländer beschäftigten sich mit seiner Zeit als Junker Jörg auf der Wartburg, es ging um Sprache im Allgemeinen und Übersetzung im Speziellen. Die Birkelbacher und Wingshäuser Kirchengemeinden thematisierten die Hochzeit des Reformators, zur Feier des Tages gab es pinnchen-weise leckeren Lutherwein. Frauen der Reformation beleuchteten die Kirchengemeinden Dorlar und Gleidorf, schließlich heißt das Schmallenberger Gemeindehaus nach einer von ihnen: nämlich nach Katharina Zell. Um Luther und seine Lieder ging es bei der Erndtebrücker Kirchengemeinde, die sich dem Thema „Musik“ zwischen viel Theorie auch immer wieder mit Gesang und Instrumentenspiel ganz praktisch der Materie näherte. Unzählig viele gute Ideen steckten im Diakonie-Raum, der nach Luthers Impulsen für diakonisches Handeln suchte. In diesem Flur gab es außerdem eine Nische vom Berleburger Johannes-Althusius-Gymnasium zum Marburger Religionsgespräch sowie vom Kirchenkreis-Schulreferat zwei Schmuddel-Ecken zu Martin Luthers fragwürdigen Positionen im Bau-

ernkrieg und gegenüber den Juden. Bei der Berleburger Kirchengemeinde konnte man selbst mit



Tinte auf die eigenen Teufel werfen, bei den Feudingern konnte man Bitten, Dankesworte, Klagen und Wünsche an die Wand schreiben und Sorgen ans Kreuz schlagen.

Nach der sagenhaften Bibelausstellung wartete das Lutheropoly, ein anspruchsvolles Wissensquiz zum Reformator. Hier waren an den drei offenen Samstagen fleißige JAG-Schülerinnen und -Schüler, die all die Fragen stellten, die sie mit ihrem Lehrer Henning Debus im Religionsunterricht erarbeitet hatten. Er gehört

zum Theologischen Ausschuss des Wittgensteiner Kirchenkreises, der den Anstoß zum Luthergarten geliefert hatte. Seine Mitglieder Ulf Hackler, Dr. Dirk Spornhauer und Silke van Doorn unterstützen den Luthergarten vielfältig, die Führungen während der Woche übernahmen die Ausschussmitglieder Dr. Tim Elkar, Dieter Kuhl und Peter Liedtke und außerdem noch Helmut Krumm. Tim Elkar und Peter Liedtke regelten zudem zahllose organisatorische Aufgaben, bei denen ihnen Bernd Göbel, Hausmeister der ehemaligen Hauptschule, dankenswerterweise stets hilfreich zur Seite stand. Während der Samstage und am zusätzlichen, ebenfalls sehr gut besuchten Schluss-Sonntag gab es eine köstliche Rundum-Versorgung an Essen und Trinken vom Erndtebrücker Klöneck. Superintendent Stefan Berk rührte den Teig für die Waffeln gemeinsam mit seiner Ehefrau Ulrike an.

An vielen Stellen hatte er sich eingebracht, in Anbetracht des Geistes, der Phantasie, der Ideen und der Energie, mit der so viele unterschiedliche Menschen den Wittgensteiner Luthergarten erblühen ließen, ermutigte der Leitende Theologe des Kirchenkreises die Aktivposten der Ausstellung beim abschließenden Treffen, auch wenn Stolz ja eher keine evangelische Haltung sei, auf diesen beeindruckenden, abwechslungsreichen Luthergarten des kleinen Kirchenkreises Wittgenstein stolz zu sein. Aus den vielen gezeigten Facetten von 500 Jahren Reformation destillierte Pfarrer Peter Liedtke in der abschließenden Andacht eine Botschaft heraus, die ihm das Wichtigste schien und als Graffiti das Schlussbild der Ausstellung war: „Hab kein Angst! Ich liebe dich! GOTT“

Jens Gesper

### **ausflug frauenhilfen oberndorf und feudingern**

Am 24. Mai starteten die Frauen der Frauenhilfen schon morgens zu einem Ausflug in die Soester Börde. Das erste Ziel waren die „Westfälische Salzwelten“. In der Ausstellung ging es mit 2 sachkundigen Führern auf eine Reise durch die Welt des Salzes und der Sole. Die „Salzwelten“ erzählen die Geschichte der Salzgewinnung von der Vergangenheit bis in die heutige Zeit. Die Bedeutung des Salzes bei der Ernährung sowie die Wirkung der Sole auf die Atemwege wurde deutlich gemacht. Im „Erzählcafé“ konnten sich die Frauen dann vor der Weiterfahrt nach Soest stärken. In Soest war die schöne Wiesenkirche „Maria zur Wiese“ das Ziel. Eine interessante und kenntnisreiche Führung brachte den Frauen die Besonderheiten der Kirche und vor allem das Kirchenfenster/Bild des „Westfälischen Abendmahls“ aus dem 1500 Jhd., näher. Die Andacht von Herrn Pfr. Lehnsdorf beendete den Aufenthalt in einer der bedeutendsten gotischen Hallenkirchen Westfalens. Den Tag ließen die Frauen gemütlich bei einem Abendessen in Gut Vorwald ausklingen.



Beate Schweizer

durch die Ev. Kirchengemeinde Feudingen  
am Montag, 06.11.2017 und Dienstag, 07.11.2017  
jeweils ab 09.00 Uhr

### **ABGABESTELLEN:**

#### **Feudingen/Saßmannshausen/Holzhausen:**

Gemeindehaus Feudingen, An der Kirche 12

#### **Bermershausen:**

Frau Renate Homrighausen, Zum Hohen Roth 5

#### **Amtshausen:**

Wartehäuschen Dorfmitte (Hauptstraße), Bärwingweg 2

#### **Oberndorf/Rückershausen:**

Garage Pfarrhaus Oberndorf, Schmalter Weg 6

#### **Rüppershausen:**

Gefrierhausgemeinschaft, Rüppershäuser Str. 21

#### **Steinbach:**

Dorfmitte, Steinbacher Weg 7

#### **Volkholz/Glashütte/Großenbach:**

Kirche Volkholz, Heckenweg

#### **Weide:**

Familie Albrecht Hackler, Untere Weide 3

**Was kann in die Kleidersammlung?** Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

**Nicht in die Kleidersammlung gehören:** Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

**Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Wittgenstein e.V.  
dankt für Ihre Unterstützung!**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung:  
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftung Bethel – Brockensammlung,  
Am Beckhof 14, 33689 Bielefeld, Tel. 0521 – 144-3779



## Herzliche Einladung zur Ausstellung !!!



### Das kleine 1x1 des ev. Glaubens

Egli-Ausstellung zum Thema Luther

**5. - 25. November 2017**

Ev. Kirche Oberndorf

Eröffnungsgottesdienst

am 5. November um 18.30 Uhr

Offene Kirche

mittwochs 17.00 - 21.00 Uhr

samstags 15.00 - 18.00 Uhr

sonntags 11.00 - 18.00 Uhr

Führung für Gruppen

nach Anmeldung

bei U. Rothenpieler (☎ 02754/528)

Der Eintritt ist frei –  
um eine Kollekte wird gebeten!

Ev. Kirchengemeinde Feudingen

Mit dieser Ausstellung sollen die Besucher einen Zugang zur Reformation und zu Martin Luther erhalten – nicht mit Vorträgen oder Büchern, sondern mit Egli-Figuren, die helfen, Bilder und Text ganzheitlich zu begreifen.

Wir lernen so, die Welt und Umwelt von Martin Luther besser zu verstehen und biblische Bilder, Texte und Symbolik ganzheitlich zu erfassen. In Verbindung mit verschiedenen Darstellungsmethoden erkennen wir, wie gegenwärtig und unmittelbar die Wirklichkeit Gottes ist.

Neben dem zeit-authentischen Gestalten einer Szene ist das symbolische Stellen der Figuren sehr einprägsam. An 10 Stationen werden Szenen dargestellt, die mit informativen und nachdenklichen Texten erläutert werden.

*Wir freuen uns auf Sie!*

Frauentreff Oberndorf /  
Kirchengemeinde Feudingen



IM ANFANG  
WAR DAS WORT



Die Ausstellung ist barrierefrei und  
geeignet für Einzelpersonen,  
Gruppen und Kreise aller  
Altersgruppen.

## gemeindeguppen in feudingen

<b>Für Kinder und Jugendliche</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Krabbelgruppe	donnerstags	09:15 Uhr	Jennifer Wied	02754/212757
Kindergottesdienst	sonntags	10:00 Uhr	Annette Horchler	02754/2124248
Kleine Mädchen-JS 1.-3. Schuljahr	donnerstags	16:45 Uhr	Claudia Hofheinz	02754/1756
Große Mädchen-JS 4.-6. Schuljahr	donnerstags	17:30 Uhr	Stella Crusius	02754/8974
Mädchenkreis ab 7. Schuljahr	montags	19:00 Uhr	Lydia Holler-Sonneborn	02754/212041
Jungen-JS 1.-3. Schuljahr	montags	17:00 Uhr	Jan Philipp Horchler	0179/9335918
Jungen-JS 4.-6. Schuljahr	freitags	17:00 Uhr	Steffen Treude	02754/604
Jungenschaft 13-17 Jahre	freitags	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/2124248
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/2124248

<b>Für Frauen und Männer</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Aufatmen Hauskreis	nach Absprache	19:30 Uhr	Hartwig Hahlweg	02754/8364
Gemeinde- Gebetskreis	freitags 01.09., 15.09., 29.09., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11.	19:00 Uhr	Erika Wiesel	02754/1700
Frauenhilfe	mittwochs	14:30 Uhr	Ursula Sonneborn	02754/8737
Gesprächskreis für Frauen	mittwochs 21.09., 18.10., 15.11.	19:30 Uhr	Christa Bode	02754/8035
Näh-Café	dienstags 26.09., 10.10., 07.11., 21.11., 05.12.	19:30 Uhr	Claudia Hofheinz	02754/1756

<b>Für Seniorinnen und Senioren</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Altenkreis	montags	14:15 Uhr	Monika Autschbach	02754/8890

<b>Für Musikalische</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Kirchenchor	montags (14tägig im Wechsel mit Berghsn.)	19:30 Uhr	Friedemann Müller	02754/8663
TonSpuren	mittwochs	18:45 Uhr	Ilka Packmohr	02754/212260
Posaunenchor	samstags	18:00 Uhr	Joachim Hackler	02754/8938

## gemeindeguppen in oberndorf und volkholz

<b>Für Kinder und Jugendliche</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Kindergottesdienst Oberndorf	sonntags 10.09., 08.10., 12.11.	10:10 Uhr	Silke Bernshausen	02754/379013
Kindergottesdienst Volkholz	sonntags	10:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:15 Uhr	Bernd Rothenpieler	02754/379097

<b>Für Frauen und Männer</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Hauskreis	freitags 15.09. Fam. Lehnsdorf, 20.10. Fam. Rothenpieler, 17.11. Fam. Lehnsdorf	20:00 Uhr	Oliver Lehnsdorf	02754/212707
Frauentreff Oberndorf	montags 11.09., 25.09., 09.10., 06.11., 20.11.	19:30 Uhr	Marie-L. Rupprecht	02754/8423
Frauentreff Volkholz	montags 04.09., 18.09., 02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11.	15:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Frauenhilfe	mittwochs	14:30 Uhr	Brigitte Rothenpieler	02754/528
Meditativer Tanz	nach Absprache	19:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032

<b>Für Seniorinnen und Senioren (alle Veranstaltungen finden im Seniorenstift Elim statt)</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Altenkreis „Erzähl doch mal“	montags 11.09., 09.10., 13.11.	14:30 Uhr	Karin Dellori	02754/582
Näh- und Flickstd.	montags 18.09., 16.10., 20.11.	14:00 Uhr	Gertrud Hofmann	02754/285
Gottesdienst	freitags	16:00 Uhr	Oliver Lehnsdorf	02754/212707

<b>Für Musikalische</b>				
<b>Gruppe</b>	<b>Wann?</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Auskunft</b>	<b>Telefon</b>
Singteam Oberndorf	freitags	17:30 Uhr	Richard Göbel	02754/8316
Posaunenchor Oberndorf	mittwochs Sept.: Erndtebrück Okt.: Oberndorf Nov.: Erndtebrück	19:00 Uhr	Eckhard Göbel	02754/212043






...oktober-geburtstagskindern in **oberndorf**


**Aus datenschutzrechtlichen  
Gründen keine Geburtstage  
im Internet veröffentlicht!**


...november-geburtstagskindern in **feuding**



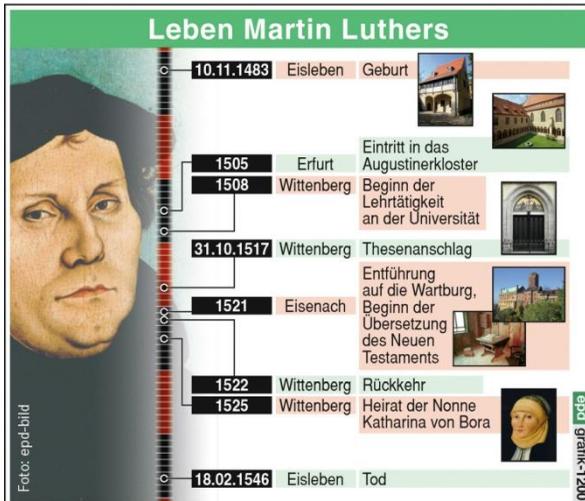

## Aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Geburtstage im Internet veröffentlicht!

Die Geburtstagskinder, die mit dem 70. Geburtstag nicht automatisch in den Gemeindebrief aufgenommen werden möchten bzw. eine Veröffentlichung ihrer Daten nicht wünschen, werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden! Vielen Dank. Außerdem sei darauf hingewiesen, dass Geburtstagsbriefe erst zum 75. Geburtstag und ab dem 80. Geburtstag jährlich rausgeschickt werden.

*Herzlichen  
Glückwunsch*

### Hinweis:

Der Posaunenchor ist gerne bereit, unseren Gemeindegliedern ab dem 90. Geburtstag zu spielen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro ☎ 1303 oder bei Joachim Hackler ☎ 8938.



## DAS JUBILÄUM

Das Festjahr zum 500. Reformationsjubiläum ist in vollem Gange. Die evangelische Kirche feiert die Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther (1483 - 1546) und damit ihren Anfang vor 500 Jahren, im Jahr 1517. 35 Jahre seines Lebens verbrachte Luther in Wittenberg. In Erfurt trat er ins Kloster ein, auf der Eisenacher Wartburg übersetzte er die Bibel. Luther starb am 18. Februar 1546 in Eisleben, an dem Ort, wo er auch das Licht der Welt erblickt hatte.

## gottesdienste september – november 2017

<b>Sonntag</b>	<b>Feudingen 10:00 Uhr</b>	<b>Volkholz 09:00 Uhr</b>	<b>Oberndorf 10:10 Uhr</b>
03.09. 12. So. n. Trinitatis	Pfr. i.R. Scheib <b>Taufe</b>	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf <b>Taufe</b>
10.09. 13. So. n. Trinitatis	---	---	Joh. Drechsler
17.09. 14. So. n. Trinitatis	Pfr. Lehnsdorf <b>Taufe</b>	---	---
23.09. Samstag	Joh. Drechsler <b>Junger GoDi 19.00 Uhr</b>	---	---
24.09. 15. So. n. Trinitatis	---	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf
01.10. Erntedankfest	Pfr. Lehnsdorf <b>Taufe</b>	Pfr. i.R. Scheib	Pfr. i.R. Scheib
08.10. 17. So. n. Trinitatis	---	---	Pfr. Lehnsdorf
15.10. 18. So. n. Trinitatis	Joh. Drechsler	---	---
22.10. 19. So. n. Trinitatis	Pfr. Lehnsdorf <b>Taufe</b>	Pfr. Lehnsdorf	Joh. Drechsler
28.10. Samstag	---	Joh. Drechsler mit Johanneum <b>Junger GoDi 19.00 Uhr</b>	---
29.10. 20. So. n. Trinitatis	---	---	Pfr. Lehnsdorf mit Johanneum <b>Taufe</b>
31.10. Reformationstag	Pfr. Lehnsdorf <b>14.30 Uhr</b>	---	
05.11. 21. So. n. Trinitatis	Pfr. i.R. Ströhmänn	---	CVJM-Jugend-GoDi <b>18.30 Uhr Eröffnung Egli-Ausst.</b>
12.11. Drittletzter So. d. Kj.	Joh. Drechsler <b>Vorstell. Katechumenen</b>	---	---
19.11. Volkstrauertag	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. i.R. Scheib	Pfr. i.R. Scheib
22.11. Buß- und Betttag	---	Joh. Drechsler mit Konfis <b>19.00 Uhr</b>	---
26.11. Ewigkeitssonntag	Joh. Drechsler <b>Abendmahl</b>	Pfr. Lehnsdorf <b>Abendmahl</b>	Pfr. Lehnsdorf <b>Abendmahl</b>
03.12. 1. Advent	Pfr. Lehnsdorf	---	---
10.12. 2. Advent	Pfr. Born <b>Taufe</b>	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf